

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Gunzenhausen wurde am 7. Dezember 1810 errichtet aus einem Teil des bisherigen markgräflichen Dekanats Gunzenhausen mit den Pfarreien Absberg, Aha, Altenmuhr, Dornhausen, Gräfensteinberg, Gunzenhausen, Haundorf, Kalbensteinberg, Laubenzedel, Pflaumfeld, Pfofeld, Sausenhofen, Thannhausen, Theilenhofen, Unterasbach, Wachstein und Wald sowie der bisher beim markgräflichen Dekanat Wassertrüdingen befindlichen Pfarrei Stetten.

Dazu kamen die seit 1811 als Nebenpfarrei von Gunzenhausen geführte bisherige Tochterkirchengemeinde Unterwurbach, am 17. Juli 1876 Hirschlach und Merkendorf von Windsbach, am 15. Mai 1925 Dittenheim und Windsfeld von Dittenheim, am 1. August 1935 Gundelsheim a.d.Altmühl von Weißenburg i.Bay. und am 1. Oktober 1969 Fünfbronn mit Spalt von Roth. Sausenhofen wurde am 1. Juni 1982 dem Dekanat Heidenheim angeschlossen.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 324-325; ergänzt).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans inne:

1801) - 1817	Johann August Recknagel (1744 - 1817)
1817 - 1850	Dr. Karl Heinrich Stephani (1761 - 1850) [1834 suspendiert]
1834 - 1851	Verwesung
1852 - 1861	Dr. Johann Heinrich Vetter (1792 - 1861)
1861 - 1874	Wilhelm Koch (1800 - 1877)
1874 - 1877	Verwesung
1878 - 1880	Dr. Dr. Karl Wilhelm <u>Eduard</u> Nägelsbach (1815 - 1880)
1880 - 1897	Johann Peter Moritz Bischoff (1815 - 1898)
1897 - 1898	Verwesung
1899 - 1906	Gustav Reichard (1835 - 1909)
1906 - 1909	Verwesung
1909 - 1920	Karl Georg Christoph Haußleiter (1853 - 1920)
1921 - 1937	Christian <u>Wilhelm</u> Friedrich Ottmar Sperl (1872 - 1956)
1937 - 1953	Theodor <u>Eduard</u> Weber (1899 - 1984)
1953 - 1977	Wilhelm Schmerl (1912 - 1977)
1977 - 1990	Wilhelm Bogner (1925 - 2014)
1991 - 2002	Friedrich Wiedemann (1936 - 2016)
2002 - 2010	Gerhard Schleier (* 1961)
2011 -	Klaus Mendel (* 1958)

Bestandsbildung:

Das Archivgut des Bayerischen Dekanats Gunzenhausen gelangte in zwei Abgaben 1938 und 1977 in das LAELKB. Beide Teile wurden im Jahr 1987 wieder vereinigt und nach dem Aktenplan für die Dekanate von 1840 geordnet, da das Schriftgut korrekterweise nach diesem Registraturschema abgelegt war. Dieser Aktenplan wurde da erweitert, wo er für das in neuerer Zeit angefallene Schriftgut nicht mehr ausreichte. Die Laufzeit erstreckt sich nicht über das Jahr 1946 hinaus, da ab 1. Januar 1947 eine neue Registraturordnung in Kraft trat. Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als Altsignaturen mit in die Neuverzeichnung aufgenommen, ebenso, soweit die Akten zur ersten Abgabe an das LAELKB gehörten, die früheren Signaturen gemäß altem Findbuch Nr. 36.

Für die Akten seit 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet. Der größere Teil einer Ergänzungsabgabe der neueren Jahre ist noch nicht abschließend bearbeitet.

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

In den Akten befindliches Schriftgut, das nicht mehr den besonderen geschäftlichen, geschichtlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und statistischen Belangen des Dekanats diene, wurde ausgeschieden.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Gunzenhausen 3.7.0016 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Gunzenhausen 3.7.0016 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, März 2021

Daniel Schönwald